

## **Shelley, Percy Bysshe: Die feurigen Berge donnern sich zu (1820)**

1     Die feurigen Berge donnern sich zu,  
2     Es hallt ihr Krachen von Zone zu Zone;  
3     Die Meere stürmen sich auf aus der Ruh',  
4     Und es bebt des Nordpols eisige Krone,  
5     Wenn erschallt des Typhons Trombone.

6     Einer einzigen Wolke der Blitz entwettert,  
7     Der tausend Inseln in Gluth entfacht;  
8     Die Erde bebt – eine Stadt ist zerschmettert,  
9     Und hundert beben und wanken; es kracht  
10    Der Erde tiefunterster Schacht.

11    Doch heller  
12    Und wie du, so dröhnet die Erde nimmer;  
13    Des Meeres Getos, der Vulkane Spein  
14    Uebertönst, überstrahlst du; der Sonne Schimmer  
15    Ist vor

16    Von Berg und Woge und jagender Wolke  
17    Glänzt die Sonne durch Nebel und dunstigen Flor;  
18    Von Seele zu Seele, von Volke zu Volke,  
19    Von Stadt zu Dorf schwingt dein Tag sich empor –  
20    Wie Schatten der Nacht fiehn Sklav und Tyrann,  
21    Wenn dein Licht zu leuchten begann.

(Textopus: Die feurigen Berge donnern sich zu. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32602>)